

Lektion 9-3-2003

Sabbat, 23. August 2003

Durch Christus ist den Menschen für Wiederherstellung sowohl als auch Versöhnung gesorgt. Die Kluft, die durch die Sünde entstand, wurde durch das Kreuz von Golgatha überbrückt. Durch Jesus wurde ein vollständiges Lösegeld bezahlt, Kraft dessen dem Sünder vergeben und der Gesetzesgerechtigkeit Genüge geleistet ist. Alle, die glauben, dass Christus das sühnende Opfer ist, können sich nähern und für ihre Sünden Vergebung erhalten. denn durch die Verdienste Christi wurde die Verbindung zwischen Gott und dem Menschen hergestellt. Gott kann mich als Sein Kind annehmen, und ich kann Ihn als meinen liebenden Vater beanspruchen und mich in Ihm freuen. Wir müssen unsere Hoffnung auf den Himmel allein auf Christus setzen, denn Er ist unser Stellvertreter und unsere Garantie. Wir haben Gottes Gesetz übertreten und durch die guten Taten des Gesetzes kann kein Fleisch gerechtfertigt werden. Die besten Anstrengungen, die ein Mensch in seiner eigenen Kraft vollbringen kann, dem heiligen und gerechten Gesetz gerecht zu werden; aber durch den Glauben an Christus kann er sich auf die Gerechtigkeit des Sohnes Gottes berufen, welche gänzlich genügt. Christus erfüllte die Forderungen des Gesetzes in Seiner menschlichen Natur. Er trug den Fluch des Gesetzes für den Sünder und erklärte seine Versöhnung als gültig, „auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3:16b) Echter Glaube beansprucht für sich die Gerechtigkeit Christi, und so wird aus dem Sünder ein Überwinder mit Christus. Er ist Teilhaber der göttlichen Natur und auf diese Weise sind Gottheit und Menschheit vereint.

Review and Herald, 1. Juli 1890

Sonntag, 24. August 2003

Die Finsternis in der Welt ist gross, und wir werden einzeln Licht empfangen nach dem Mass, wie wir Fortschritte machen.... Jede Seele, welcher der HERR Licht anvertraut hat, ist für dieses verantwortlich; es wird auch von ihr erwartet, in diesem Licht zu wandeln, gemäss der ihr gegebenen Gnade und Wahrheit.

.... Wenn wir vernünftige Wesen sind, und das Licht zu uns gekommen ist, sind wir für dieses verantwortlich. Aber diejenigen, die das Licht nicht besaßen, welches jetzt, was die Sabbatfrage angeht, über dem Volke Gottes scheint, sind dafür nicht verantwortlich; denn es wurde ihnen nie gebracht und sie starben ohne Verdammnis.

In der Schrift ist deutlich geschrieben: Wenn die ganze Versammlung aus Unkenntnis sündigt, soll der Priester Versöhnung für die Sünden, die zum Vorschein kommen, erbitten. Die Sünde aus Unkenntnis wird dann vergeben. Das Werk Jesu ist, die Sünden der Vergangenheit zu vergeben, aber wenn der Gemeinde Licht vom Himmel geschenkt wird und Menschen dieses Licht ablehnen (dies würde Ablehnung des Kreuzes bedeuten), dann stehen sie schuldig vor Gott. Sie haben dadurch bewiesen, dass sie die Welt mehr lieben als Christus und die Wahrheit. Diejenigen, die Gelegenheit haben, die Wahrheit zu hören, aber sich nicht bemühen hinzuhören oder zu verstehen (denkend: wenn sie nicht hören, werden sie nicht verantwortlich sein), werden vor Gott schuldig gesprochen, genau so, als wenn sie diese gehört und verworfen hätten. Es gibt keine Entschuldigung für solche, die wählen im Irrtum weiter zu leben, wenn sie die Wahrheit hätten verstehen können. In Seinem Leiden und Sterben bezahlte Jesus für alle Sünden der Unwissenheit, aber da gibt es keine Vorkehrung für vorsätzliche Blindheit....

Wir sind nicht verantwortlich für das Licht, das unsere Auffassungsgabe nicht erreicht hat, aber für das, welchem wir widerstanden und welches wir zurückgewiesen haben. Ein Mensch kann die Wahrheit, welche ihm nie vorgeführt wurde, nicht erraten und aus diesem Grund kann er auch nicht für das Licht, das er nie hatte, verurteilt werden. Aber wenn er Gelegenheit hatte, die Botschaft zu ver-

nehmen, mit der Wahrheit bekannt zu werden und es zugleich ablehnte, diese Möglichkeit auszunutzen, wird er zu der Zahl gehören, von der Christus sagte: „*aber doch wollt ihr nicht zu mir kommen, dass ihr das Leben hättet.*“ (Johannes 5:40) Solche, die sich willentlich in eine Lage versetzen, wo sie keine Gelegenheit haben, die Wahrheit zu hören, werden zu denen gezählt, die die Wahrheit gehört, aber den Beweisen hartnäckig widerstanden haben.

Review and Herald, 25. April 1893

Montag, 25. August 2003

„*Denn nach dem Gesetz wird fast alles mit Blut gereinigt, und ohne Blutvergiessen geschieht keine Vergebung. Es mussten also die Abbilder der himmlischen Dinge so gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen Dinge, müssen bessere Opfer haben, als jene waren.*“ (Hebräer 9:23-24)

Was ist unter der Weihe oder Reinigung des Heiligtums zu verstehen? Das Alte Testament berichtet, dass ein solcher Dienst in Verbindung mit dem irdischen Heiligtum bestand. Aber kann im Himmel irgend etwas zu reinigen sein? In Hebräer 9 wird die Reinigung des irdischen sowie des himmlischen Heiligtums deutlich gelehrt....

Die Reinigung muss sowohl im Schattendienst als auch im wahrhaftigen Dienst mit Blut vollzogen werden; in jenem mit dem Blut von Tieren, in diesem mit dem Blut Christi.

Der grosse Kampf, S.419

.... dass die Reinigung nicht eine Beseitigung körperlicher Unreinheiten war, denn sie geschah durch Blut. Deshalb musste es eine Reinigung von Sünden sein.

Erfahrungen und Gesichte, S.364

Aber wie konnte die Sünde mit dem Heiligtum, sei es im Himmel oder auf Erden, verbunden sein?

Der grosse Kampf, S.419

Wie die Sünden des Volkes Israel durch das Blut des Sündopfers bildlich auf das Heiligtum übertragen wurden, so werden in Wirklichkeit auch unsere Sünden durch Christi Blut auf das himmlische Heiligtum übertragen. Genauso wie beim Schattendienst die Reinigung des irdischen Heiligtums durch das Entfernen der Sünden geschah, durch welche es verunreinigt war, so muss auch die Reinigung des himmlischen Heiligtums durch das Beseitigen oder Austilgen der aufgezeichneten Sünden erfolgen. Dies erfordert eine Untersuchung der Berichtsbücher, um zu entscheiden, wer durch Bereuen der Sünde und Glauben an Jesus Seiner Versöhnung teilhaftig wird.

Erfahrungen und Gesichte, S.365

Dann (am grossen Tag des jüngsten Gerichts) werden aufgrund des sühnenden Blutes Christi die Sünden aller aufrichtig Bereuenden aus den Büchern des Himmels gelöscht.

Patriarchen und Propheten, S.335

Er (Christus) bittet für Sein Volk nicht nur um völlige Vergebung und Rechtfertigung, sondern auch um einen Anteil an Seiner Herrlichkeit und um einen Sitz auf Seinem Thron.

Dienstag, 26. August 2003

Die Fürsprache Christi im Heiligtum droben für den Menschen ist ein ebenso wesentlicher Teil des Heilsplanes, wie Sein Tod am Kreuz. Mit Seinem Tod begann Er das Werk, das zu vollenden Er nach Seiner Auferstehung gen Himmel fuhr. Wir müssen im Glauben „in das Inwendige des Vorhangs“ eingehen, „dahin der Vorläufer für uns eingegangen.“ (Hebräer 6:20) Dort spiegelt sich das vom Kreuz auf Golgatha ausstrahlende Licht wider. Dort vermögen wir einen klareren Einblick in die Geheimnisse der Erlösung zu gewinnen. Die Seligkeit des Menschen ist mit unermesslichen Kosten des Himmels erreicht worden; das dargebrachte Opfer entspricht allen Anforderungen des gebrochenen Gesetzes Gottes. Jesus hat den Weg zum Thron des Vaters gebahnt, und durch Seine Vermittlung kann das aufrichtige Verlangen aller Menschen, die im Glauben zu Ihm kommen, vor Gott gebracht werden.

Der grosse Kampf, S.488

Der Dienst des Priesters während des ganzen Jahres in der ersten Abteilung des Heiligtums, »im Inwendigen des Vorhangs«, der die Tür bildete und das Heilige vom Vorhof trennte, stellt den Dienst dar, den Christus mit Seiner Himmelfahrt angetreten hat. Es war die Aufgabe des Priesters während des täglichen Dienstes, vor Gott das Blut des Sündopfers und den Weihrauch darzubringen, der mit den Gebeten Israels emporstieg. So machte Christus vor dem Vater Sein Blut für die Sünder geltend und brachte Ihm ferner mit dem köstlichen Wohlgeruch Seiner eigenen Gerechtigkeit die Gebete der reumütigen Gläubigen dar. Das war der Dienst in der ersten Abteilung des himmlischen Heiligtums. Dorthin folgte Christus der Glaube Seiner Jünger, als Er, ihren Blicken entschwindend, gen Himmel fuhr. Hier wurzelte ihre Hoffnung, „welche wir“, wie Paulus sagt, „haben als einen sichern und festen Anker unsrer Seele, der auch hineingeht in das Inwendige des Vorhangs, dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit.“ Christus ist „nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.“ (Hebräer 6:19.29; 9:12)

Der grosse Kampf, S.422

Stehst du auf dem Fundament, das von Christus gelegt wurde? Hast du den Glauben an Ihn, Der für uns „zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung“ (1. Korinther 1:30) gemacht ist? Sein Wort ist wahr und es verlangt von denen, die an Ihn glauben, dass Seele, Geist und Körper geheiligt werden. Heiligung ist das Mass unserer Vollständigkeit. Im Moment, wo wir uns Gott übergeben, an Ihn glauben, haben wir Seine Gerechtigkeit. Dann nehmen wir wahr, dass wir von Sünde erlöst sind, und wir schätzen das Opfer, dargebracht für unsere Freiheit.

Unsere Erlösung ist vollkommen, denn sie ist auf die Erfüllung des Erlösungsplanes gegründet, gelegt vor Grundlegung der Welt. Bevor Christus kam, konnte eine zeremonielle Heiligung durch Opferung des Blutes von Stieren und Böcken erworben werden, aber diese Opfer konnten das Gewissen nicht reinigen. Sie waren nur eine Darstellung von Christus, dem grossen Opfer. Das Wesentliche aller Opfer und Gaben war Er, der in diese Welt kam, um Gottes Willen zu erfüllen, indem Er sich selbst opferte. Er kam als der Erlöser der Welt, um an der Spitze der Menschheit zu stehen. Der Heilige Geist kommt durch Christus zum Menschen. Es wird uns ein bestimmtes Zeugnis über den Wert des Opfers Christi gegeben. Gottes Wort erklärt: „In diesem Willen sind wir geheiligt ein für allemal durch das Opfer des Leibes Christi.“ (Hebräer 10:10.) Es war ein ganzes und vollständiges Opfer, welches für uns gebracht wurde.

Review and Herald, 25. Juli 1899

Mittwoch, 27. August 2003

Mit wieviel Ernst führte Christus das Werk unserer Erlösung durch! Welche Hingabe offenbarte Sein Leben, währenddem Er versuchte dem gefallenem Menschen Wertschätzung zu erweisen, indem Er jedem reuigen, gläubigen Sünder die Verdienste Seiner makellosen Gerechtigkeit zuschrieb! Wie sehr wirkte Er unermüdlich! Im Tempel, in den Synagogen, auf den Strassen der Städte, auf dem Marktplatz, in der Werkstatt, am Seeufer, auf den Hügeln, überall predigte Er die frohe Botschaft und heilte die Kranken. Er gab alles, was Er besass, damit Er den Plan der erlösenden Gnade durchführen konnte.

Review and Herald, 4. April 1912

Christus opferte Seinen Leidensleib, um Gottes Erbteil zurückzukaufen und dem Menschen eine weitere Prüfungszeit zu ermöglichen. „Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie.“ (Hebräer 7:25) Durch Sein reines Leben, Seinen Gehorsam und Seinen Tod am Kreuz von Golgatha setzte Er sich für das verlorene Menschengeschlecht ein. Deshalb verwendet Er sich nunmehr nicht wie ein Bittsteller für uns, sondern als »Herzog unserer Seligkeit« wie ein Eroberer, der Anspruch auf Seinen Siegespreis erhebt. Sein Opfer war vollkommen. Als unser Fürsprecher übt Er ein selbstaufgelegtes Amt aus: Er trägt vor Gott das Rauffass Seiner eigenen fleckenlosen Verdienste und der Gebete, Bekenntnisse und Danksagungen Seines Volkes; das steigt wie ein süsser Geruch zu Gott empor, vermischt mit dem Duft der Gerechtigkeit Christi: ein Opfer, das zur Gänze angenehm ist und bewirkt, dass Vergebung alle Übertretung bedeckt.

Christi Gleichnisse, S.106

„Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf dass ihr nicht sündigt. Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.“ (1. Johannes 2:1)

Wie behutsam der Herr Jesus ist, dass Er keiner Seele einen Anlass zum Verzweifeln gibt! Wie Er die Seele vor Satans Angriffen rundum schützt! Werden wir durch mannigfaltige Versuchungen überrascht oder zur Sünde verführt, so wendet Er sich nicht von uns ab und lässt uns nicht umkommen. Nein, nein, so ist unser Erlöser nicht.... Er wurde allenthalben versucht gleichwie wir; und weil Er versucht wurde, weiss Er denen zu helfen, die versucht werden. Unser gekreuzigter HERR bittet für uns vor dem Vater am Thron der Gnade. Sein Versöhnungsoffer können wir für unsere Vergebung, Rechtfertigung und Heiligung geltend machen. Das geschlachtete Lamm ist unsere einzige Hoffnung. Unser Glaube blickt auf zu Ihm, erfasst Ihn als den, der bis aufs Äusserste retten kann, und der Wohlgeruch des völlig ausreichenden Opfers wird vom Vater angenommen.

Bibelkommentar, S.498

Wenn du Fehler machst, und die Sünde dich verrät, sollst du nicht das Gefühl haben, dass du nicht beten kannst....sondern suche den HERR noch ernsthafter.

Letter 6, 1893

Das Blut Jesu bittet mit Macht und Wirksamkeit für diejenigen, die zurückgefallen und aufrührerisch sind und gegen grosses Licht und grosse Liebe sündigen. Satan steht zu unserer Rechten, um uns zu verklagen; aber Christus steht zur Rechten Gottes, um Fürsprache für uns einzulegen. Er hat nie einen Ihm anvertrauten Fall verloren. Wir müssen unserem Fürsprecher vertrauen, denn Er macht Seine eigenen Verdienste für uns geltend.... Er bittet für die Niedrigsten, die am schwersten geprüft und versucht werden. Mit erhobenen Händen versichert Er: „In die Hände habe ich dich gezeichnet.“ (Jesaja 49:16)

Ich wünschte, ich könnte die frohe Kenntnis zu den entferntesten Ecken der Erde erschallen lassen: „Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.“ (1. Johannes 2:1b) Oh, kostbare Erlösung! Wie weit umfassend ist die grosse Wahrheit – dass Gott, um Christi willen, uns in dem Augenblick vergibt, wo wir Ihn im Glauben darum bitten, glaubend, dass Er das tun kann!

Review and Herald, 21. September 1886

Donnerstag, 28. August 2003

Allein Jesus konnte Gott Sicherheit geben, denn Er war Gott gleich. Er allein konnte Mittler sein zwischen Gott und dem Menschen, denn Er besass zugleich Gottheit und Menschlichkeit. Jesus konnte so zu beiden Teilen die Sicherheit der Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen geben. Als Sohn Gottes gibt Er Gott die Zusicherung zu unsern Gunsten, eins mit dem Vater, versichert Er uns der Liebe des Vaters uns gegenüber, die Seinem Ehrenwort glauben. Wenn Gott uns Seines unveränderlichen Friedensrates versichern möchte, gibt Er Seinen eingeborenen Sohn um eins mit der menschlichen Familie zu werden, für immer Seine menschliche Natur beizubehalten, als ein Pfand, dass Gott Sein Wort erfüllen wird.

Review and Herald, 3. April 1894

Der HERR der Heerscharen erachtete den Erlösungsplan nicht mit Seiner eigenen Liebe als vollendet. Durch Seine Ernennung setzte Er an Seinen Altar einen Fürsprecher, angetan mit unserer Natur. Als unser Mittler ist es Christi Werk, uns Gott als Seine Söhne und Töchter vorzustellen.

Christus hat sich selbst verpflichtet, unser Bürge zu sein, und Er vernachlässigt keinen. Da findet sich ein unerschöpfliches Vermögen von vollendetem Gehorsam. Im Himmel werden Seine Verdienste, Seine Selbstverleugnung und Seine Selbstaufopferung geschätzt wie Weihrauch, der mit den Gebeten Seines Volkes dargebracht wird. Währenddem des Sünders ernste, demütige Gebete zum Thron Gottes emporsteigen, vermischt Christus diese mit den Verdiensten Seines eigenen Lebens vollkommenen Gehorsams. Unsere Gebete werden durch Seinen Weihrauch wohlriechend. Christus hat sich verpflichtet, zu unsern Gunsten Fürbitte einzulegen und der Vater erhört den Sohn immer.

Das ist das Geheimnis des Glaubens, dass Christus menschliche Natur annehmen sollte, durch ein Leben von Erniedrigung den Menschen in den Grad des moralischen Wertes zu Gott erhöhen, Seine adoptierte Natur vor den Thron Gottes bringen sollte, um dort Seine Kinder dem Vater vorzustellen, ihnen Ehre erteilend, die die Ehre der Engel übertrifft – das ist die Bewunderung des Universums, das Geheimnis, in welches die Engel hineinzublicken wünschen. Das ist die Liebe, die des Sünders Herz zum Schmelzen bringt.

Derjenige, der es nicht fertig brachte, die menschlichen Wesen der Vernichtung ausgesetzt zu sehen, ohne dass Er Seine Seele bis hin zum Tode ausschüttete, um sie vom ewigen Ruin zu retten, wird mit Erbarmen und Mitleid auf jede Seele schauen, die sich bewusst wird, dass sie sich selber nicht erretten kann.

General Conference Bulletin, 4th Quarter 1899

Christus ist dein Fürsprecher. In dieser starken, herzlichen Anerkennung von Gottes Liebe ergreife die Hand Christi und halte sie fest. Seine Hände halten dich viel fester, als du Seine Hand halten kannst.

General Conference Bulletin, 4th Quarter 1899, und Letter 182, 1901